

Erlangen

„Schmeiß noch einige Schaufeln Kohle aufs Feuer, damit unser Schlot stärker raucht als der vom Erichbräu!“

EIN BRAUER IN DEN ALTEN ZEITEN ZU SEINEM HEIZER

Ein Jubiläum in der „Bierinsel“

GESCHICHTE In Erlangen gab es bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts zahlreiche Brauereien. Auf dem Gelände der heutigen Steinbach-Bräu wird seit 400 Jahren Gerstensaft gebraut.

VON UNSEREM MITARBEITER MANFRED WELKER

Erlangen – Im Erlanger Biermuseum wurde das Jubiläum 400 Jahre Brauwesen am Ort der Steinbach-Bräu begangen. Die Brauerei und der Biergarten in der Vierzigmannstraße sind bei Bierliebhabern sehr geschätzt. Auch der Steinbachkeller auf dem Erlanger Berg wird bei der Bergkirchweih gut frequentiert. Auf dem Schlot der Brauerei nistet auch ein Storchenpaar, das einer Biersorte sogar den Namen gibt, dem Storchenbier. Den Brauereibetrieb führt nunmehr Christoph Gewalt.

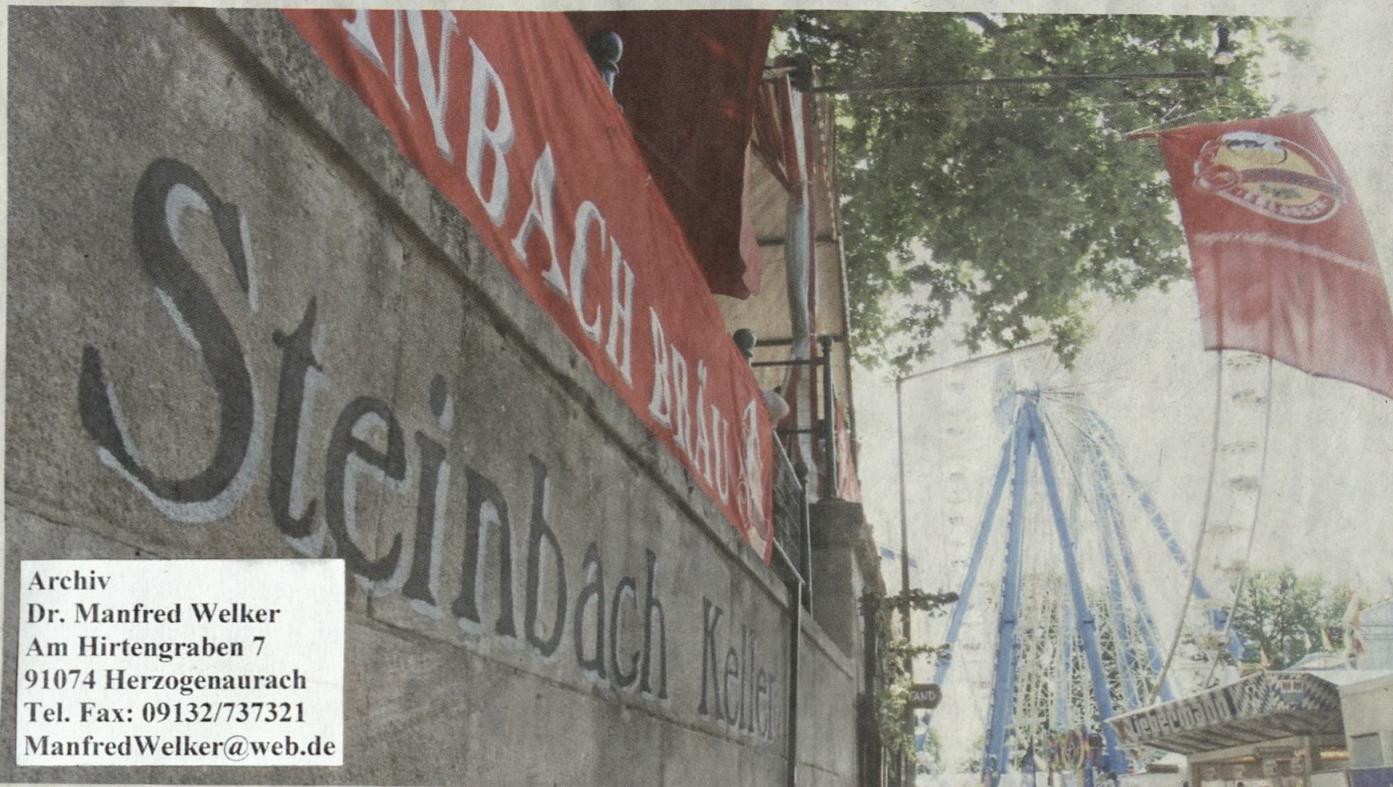
Zur Feier kamen Brauerkollegen, Verwandtschaft und Honoratioren. Das Stadtmuseum Erlangen hatte eigens für die Veranstaltung Exponate ausgeliehen, darunter die Fahne des Brauer-Vereins Erlangen aus dem Jahr 1891. Umrahmt wurde die Veranstaltung durch einen Vortrag von Erlangens Archivleiter Andreas Jakob. Die Erlanger Bierkeller sind seit 1686 nachweisbar, alljährlich findet auf dem Areal die Bergkirchweih statt.

Ein wichtiges Klientel in Erlangen brachte die Universität, sowohl die Professoren als auch die Studenten waren dem Gerstensaft sehr zugetan. Erlangen galt bei den Musensohnen sogar als „Bierinsel“. Zahlreiche Gaststätten trugen zu diesem Ruf bei. Jakob konnte sagen: „Erlangen hat eine ganz besondere Biergeschichte.“ Noch 1877 rangierte Erlangen mit seinen Brauereien und deren Bierausstoß vor denen von Kulmbach und München.

Auf dem Gelände der jetzigen Steinbach-Brauerei war bereits 1617 eine Brauerei beheimatet. Im Giltbuch der Kirche ist der Bierbrauer Wolff Maisenbuch

„Erlangen hat eine ganz besondere Biergeschichte.“

ANDREAS JAKOB
Archivar



Archiv
Dr. Manfred Welker
Am Hirtengraben 7
91074 Herzogenaurach
Tel. Fax: 09132/737321
ManfredWelker@web.de

Seit 1997 betreibt die Steinbach-Bräu einen Keller auf der Bergkirchweih.

Foto: Christian Bauriedel (Archiv)

als Besitzer des jetzigen Anwesens Hauptstraße 116 verzeichnet. 1653 befand sich hier zusätzlich eine Posthalterei der Thurn- und Taxis-Post. Die hier situierte Familie Wels legte 1770 einen Garten am Burgberg an, der unter anderem mit einer Gaststätte mit Kegelbahn, Grotten und Springbrunnen ausgestattet war.

Zuzug aus dem Fichtelgebirge

Der erste Träger des Namens Steinbach, Andreas Steinbach aus Weißenstadt im Fichtelgebirge, suchte im Jahr 1712 um das Meisterrecht als Weber zur Ansässigmachung in Erlangen nach. Weitere fünf Generationen mit dem Vornamen Andreas bewarben sich um das Meisterrecht als Tuchweber und übten ihren Beruf in Erlangen aus.

Erst Carl Steinbach erlernte das Brauer- und Büttnerhandwerk in der Brauerei Becher, die er dann 1861 auch erwerben konnte. Verheiratet war er mit Pauline, der Tochter des Ziegelbesitzers Schultheiss aus Spardorf. Seine Söhne Karl und Fritz Steinbach aus der zweiten Ehe

führten nach dem Tod des Vaters 1902 die Brauerei weiter.

In Erlangen konkurrierten damals zahlreiche Brauereien um die Gunst der Biertrinker. Für Dieter Gewalt äußerte sich der Wettbewerb zwischen den Brauern in folgender Weise: „Wenn der Brauereibesitzer seinen Heizer aufforderte: Schmeiß noch einige Schaufeln Kohle aufs Feuer, damit unser Schlot stärker raucht als der vom Erichbräu!“

Die beiden Brüder beschlossen aber 1923, bedingt durch die schwierige wirtschaftliche Lage, die Bierproduktion einzustellen und stattdessen die parallel dazu betriebene Mälzerei weiter auszubauen. Nach dem Tod von Fritz Steinbach 1941 führte Karl den Betrieb alleine weiter. Da sein Sohn und Erbe Karl im Krieg fiel, wurde die Mälzerei nach dem Tod des Großvater im Jahr 1956 durch die Töchter Irmgard und Anneliese weitergeführt, bis Dieter Gewalt 1963 nach dem Studium als Diplom-Brauer und Mälzer in Weihenstephan die Familientradition weiter fortführte. Er konnte so-



Christoph Gewalt, Dieter Gewalt, Brigitte Korn (Museumsleiterin Stadtmuseum Erlangen), Jörg Gewalt und Andreas Jakob freuen sich über das Jubiläum.

Foto: Manfred Welker

gar die Zirndorfer Mälzerei im Jahr 1990 erwerben.

1995 eröffnete Diplombraumeister Christoph Gewalt die Steinbach-Bräu wieder. Seit 1997 ist er mit seinen Brauerzeugnissen auf dem Steinbachkeller am Erlanger Berg präsent. 2008 konnte im Obergeschoss des Gebäudes ein Brauereimuseum eröffnet werden, in dem die Veranstaltung stattfand. Der

zweite Sohn Jörg Gewalt ist im Jahr 2000 in die Mälzerei eingestiegen und führt sie jetzt mit seiner Frau Christine. In der Spezialmalzfabrikation werden aber auch Malzflocken und Mehle hergestellt.

Die anwesenden Gäste ließen sich das neueste Brauerzeugnis aus der Steinbach-Bräu Erlangen nach dem offiziellen Teil auch gerne munden.